

Fahrradvision PLUS

Ein großer Teil der Studierenden, der Mitarbeiter*innen und der Lehrenden an der PLUS bewegen sich hauptsächlich mit dem Fahrrad, zu Fuß und den öffentlichen Verkehrsmitteln fort. Fahrradfahren ist kostengünstig, gesund und umweltfreundlich. Die meisten Fakultäten und Standorte der Uni sind zentral in der Stadt Salzburg verortet und erlauben eine unkomplizierte Anreise mit dem Fahrrad. Um den hohen Anteil an Rad- und Busverkehr der Uni Salzburg weiter zu fördern, haben wir wichtige Punkte für die Attraktivierung des Rad- und Busverkehrs unter den Studierenden gesammelt:

Bewerbung der Radinfrastruktur

Die Uni verfügt über eine beachtenswerte Radinfrastruktur. Mehrere Radkeller, überdachte Abstellplätze, Servicestationen, Radduschen und Stromversorgung für E-Bikes zählen zu den vorhandenen Ressourcen. Viele dieser Orte sind den Studierenden jedoch unbekannt. In dieser Hinsicht wünschen wir uns eine bessere Bewerbung und Kommunikation:

- Beschilderungen und Bodenlinien wie im Krankenhaus sollen zu den Radkellern, Abstellplätzen, Duschen und Servicestationen führen.
- Erstsemestrige sollen beim Studieneintritt über die vorhandenen Ressourcen an ihren Fakultäten besser informiert werden.
- Veränderungen und Verbesserungen an der Radinfrastruktur sollen über die offiziellen Unikanäle beworben werden.
- Eine interaktive App/Karte soll die Radinfrastruktur, Rad- und Busrouten zwischen den Fakultäten und die Raumsuche niederschwellig und barrierefrei ermöglichen.

Verbesserung der Radinfrastruktur

Trotz der schon vorhandenen Ressourcen gibt es an vielen Fakultäten noch Verbesserungspotential.

- Überdachte Radabstellplätze und Radkeller sollen an allen Standorten zur Verfügung stehen.
 - Besonders an der GesWi gibt es wenige überdachte Radabstellplätze. Generell ist dort der Platz für die Fahrräder sehr knapp bemessen.
 - Die beiden Radkeller an der NaWi sind sehr eng, nicht barrierefrei und bieten keine Ausweichmöglichkeit bei Gegenverkehr. Die sowieso nicht voll ausgelastete Tiefgarage, soll für den Radverkehr geöffnet werden.
- Eine Zweckbindung der Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung kann weitere Maßnahmen für eine fahrradfreundliche Uni setzen.
- Bushaltestellen sollen nach den Fakultäten umbenannt werden, um die Sichtbarkeit der PLUS zu verstärken.
- Die Uni soll sich bemühen, dass sie mit ihren Fakultäten und Standorten verstärkt im neuen Hauptradwegenetz der Stadt Salzburg aufgelistet wird.

In Zeiten der Klimakrise kann die PLUS eine Vorreiterrolle im Bereich nachhaltiger Mobilität einnehmen und sich im deutschsprachigen Raum als grüne Uni etablieren. Die ÖH Uni Salzburg erklärt sich bereit, das Rektorat in der Verbesserung der Fahrradmobilität mit den möglichen Mitteln zu unterstützen.